

RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile

Signal zum Schulstart: Zuckertüten in Prenzlau

Auch an der Grundschule „Carl Friedrich Grabow“



Stolz hält die kleine Lea-Sophie Klimke aus Güstow ihre Zuckertüte im Arm. Sie gehört zu den insgesamt 40 Mädchen und Jungen, die am Wochenende in der Grundschule „Carl Friedrich Grabow“ eingeschult wurden. „Ich bin zuversichtlich, dass sich die Kinder an der neuen Grundschule wohlfühlen werden“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Er sichert Schülern, Eltern

und Lehrern sowie den Horterziehern von Seiten des Schulträgers jede nur denkbare Unterstützung zu. „Mit der Übernahme der Trägerschaft und der Gründung der neuen Grundschule bietet sich uns die Chance, hier ein beispielhaftes Bildungszentrum zu etablieren“, so Sommer, der allen Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr wünscht.

Stadt wünscht sich „Klostergut“



Ministerin zu Besuch in Prenzlau

Seite 2

Statisten gesucht für Foto-DVD



Wer „Foto-Model“ für Prenzlau sein will...

Seite 6

Öko-Camp mit Mittelalterfest



Spannender Wettstreit mit Gästen

Seite 11

Goldschmiede Naujokat
Gold- und Silberschmiedemeister

- Schmuckanfertigung
- Schmuckreparaturen
- Gravurarbeiten
- Pokale u. Ehrenpreise
- Ankauf von Altgold u. Altsilber



Schwedter Straße 19 · 17291 Prenzlau
Tel./Fax: 0 39 84 / 83 59 33 · e-mail: J-U-Naujokat@t-online.de
www.goldschmiede-naujokat.de

ZahnFit:
Vorsorge mit Biss!

Tarif ZahnFit:
Ab 7,20 Euro im Monat

Allianz 

Evelin Rückert
Diplom-Veterinär-Ing.
Versicherungsfachfrau (BWW)
Allianz-Generalvertreterin

Alte Gärtnerei 3
17268 Boitzenburger Land
Telefon 03 98 89.76 08
evelin.rueckert@allianz.de
www.allianz-rueckert.de

Sichtlich beeindruckte Ministerin besuchte Dominikanerkloster

Bitte des Bürgermeisters um Forcierung des Projektantrags „Klostergut“

Im Rahmen ihrer Sommer-tour besuchte Kulturministerin Martina Münch auch das Dominikanerkloster in Prenzlau. Bürgermeister Hendrik Sommer, Marek Wöller-Beetz, Erster Beigeordneter der Stadt Prenzlau, und Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Blohm führten die sichtlich beeindruckte Ministerin durch das Kulturzentrum und Museum und das angrenzende Kloster-Areal. Neben den bauhistorischen Eckpunkten interessierte sich die Ministerin bei ihrem ersten Besuch im Kloster vor allem für dessen multifunktionale Nutzung, mit der das Haus Anziehungspunkt weit über die Region hinaus ist.

Bürgermeister Hendrik Sommer machte gegenüber der Ministerin deutlich, dass das Kloster für die Stadt als Träger einen herausragenden Stellenwert hat. Jährlich wird das Haus mit ca. 800 000 Euro aus dem städtischen Haushalt bezu-



Ministerin Martina Münch zeigte sich sehr interessiert.

schusst, um hier Kultur und Bildung vorzuhalten. Hinzu kommen Investitionen in die Anlagen wie in den jüngst fertig gestellten Klostergarten, mit dem auch eine Verbindung des Karrees zwischen Uckerwiek und Nikolai-Kirche geschaffen wurde, sowie der Ausbau des „Waschhauses“.

Mit auf den Weg nach Potsdam gaben Bürgermeister Hendrik Sommer, sein Vize Marek Wöller-Beetz und Kultur-

amtsleiter Dr. Eckhard Blohm die Bitte, die Bearbeitung des Projektantrages „Klostergut“ im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur zu forcieren. Angedacht ist, durch die Vernetzung verschiedener Partner – auch über die Region hinaus – eine Kloster-Dachmarke zur Verbesserung der Vermarktung des Hauses zu etablieren. Die Ministerin sicherte dem Stadtoberhaupt zu, diesbezüglich aktiv zu werden.

Seifenkistenrennen und Feuerwerk zum Turmfest

Der Förderverein „Pro Jacobi“ lädt am 11. September wieder zum Turmfest ein. Kinderspiele und Trödelmarkt, Turmaufstiege und ein Seifenkistenrennen, die traditionelle Versteigerung – unter anderem mit Arbeiten uckermärkischer Heimatmaler – und ein abendliches Gospelkonzert sowie die Licht- und Musikshow mit anschließendem Feuerwerk als finales Highlight des Tages sollen Besucher anlocken.

„Anmeldungen für das Seifenkistenrennen, das um 13.30 Uhr stattfinden soll, nehmen wir noch am Veranstaltungstag entgegen“, so Vereinsvorsitzender Wilfried Wegner. Um 19 Uhr beginnt das Konzert. Unterstützt wird „Pro Jacobi“ vom „Rotaract“-Club und der Jungen Union. Das Geld aus Kuchenverkauf, Turmbesichtigungen und Versteigerung – Spenden nimmt Wegner Bau + Wert an, Kietzstraße 20a; Tel. (0 39 84) 83 39 38 – kommt dem Wiederaufbau der Jacobi-Kirche zu Gute.

Uckermark-Kaserne lädt am 28.8. zum Tag der offenen Tür

Bataillons-Geburtstag wird gemeinsam gefeiert

Mit einem großen Tag der offenen Tür begeht das Fernmeldebataillon 610 am Sonnabend, dem 28. August, sein 50-jähriges Bestehen. „Wir laden ein zum Blick hinter die Kasernentore und wollen den Prenzlauern und den Gästen aus der ganzen Uckermark einen Eindruck vom Alltag der Soldaten vermitteln“, so der Standortälteste und Bataillonskommandeur Oberstleutnant Peter Bomhardt. „Wir wollen unser Bataillon und seine Leistungsfähigkeit vorstellen. Zahlreiche Events und Höhepunkte bereichern den Tag.“ Zivile und militärische Organisationen haben ihre Unterstützung zugesagt. Von Spielen für die Jüngsten bis hin zu Informationen rund um die Berufsbilder bei der Bundeswehr; vom Blick in den Gefechtsstand bis hin zu Schauführungen reicht das Spektrum dessen, was geboten wird. Zu den Höhepunkten gehören unter anderem ein öffentlicher

Appell, die Ausstellung zur Geschichte des Bataillons, ein Platzkonzert des Wehrbereichsmusikkorps I und die Tombola mit attraktiven Preisen, gesponsert von Geschäftsleuten aus Prenzlau und der Region. Gemütlich klingt der Tag beim Sommerbiwak, musikalisch untermauert von der Band „Stampe-de“, aus.

Am Vortag – am Freitag, dem 27. August – wird der Patenschaftsvertrag zwischen der Stadt Prenzlau und dem Fernmeldebataillon 610 unterzeichnet. „Damit dokumentieren wir einmal mehr die Verbundenheit zwischen der zivilen Bevölkerung und den Soldaten am Standort“, so Bürgermeister Hendrik Sommer und Oberstleutnant Peter Bomhardt. Informationen zum Ablauf des Tages der offenen Tür finden Interessenten im Internet unter www.prenzlau.de. Um 13 und 15 Uhr startet vor dem Rathaus ein Busshuttle zur Kaserne.

Marktberg im Blickpunkt

Platz soll auch nach Ladenschluss lebendig sein

Seitdem die Agora Projektentwicklung ihr Büro an der Darre eröffnet hat, schauen oft Neugierige vorbei, um sich über die „Neue Mitte“ Prenzlau zu informieren. Das Interesse am Marktberg ist groß. Geschäftsführer Mathias Tietze fühlt sich bestätigt: „Es ist wichtig, die Menschen einzubinden, mitzunehmen und zu informieren. Stadtentwicklung kann nur mit den Einwohnern und nicht an ihnen vorbei voran gebracht werden.“ Transparent, nachvollziehbar, nach außen sichtbar soll sein, was auf und mit dem Marktberg geschieht. In Bälde wird hier die Schau-stelle eröffnet, um jeden Schritt erklärend zu begleiten. Tietzes Vision ist die eines lebendigen Zentrums, das angenommen wird und sich zu Prenzlau pulsierender Mitte entwickelt. Das spiegelt sich in den Plänen, die sein Büro gemeinsam mit der Wohnungsgenossenschaft ent-

wickelte ebenso wie in der Kommunikation mit der Stadt wider. „Es liegen bereits eine ganze Reihe von Bewerbungen vor.“ Was man suche, seien Inhalte, die den Platz noch nach 20 Uhr beleben. Darauf auch ziele, was man hier etablieren wolle, ab.



Mathias Tietze

Das Bürgerhaus soll als zentrales Element einen Platz finden. „Im Erdgeschoss wird die Wohnungsgenossenschaft ihren Sitz haben, das Atrium wollen wir multifunktional nutzen.“ Tietze hat Pläne,

die weit in die Zukunft reichen. Er kann sich beispielsweise ein Unternehmen vorstellen, das „lebensechte Dienstleistungen“ vermittelt. In der zweiten Etage soll betreutes Wohnen untergebracht sein. Für die Geschäfte wünsche man sich einen Mix, der Einkauf und Gastronomie beinhaltet. Es wird ein Auswahlverfahren geben. Interessenten sind herzlich ins Büro an der Darre eingeladen.

Kloster-Areal verwandelt sich in Fest- und Spielstätte

UckerMarkt und Familienfest am 28. August



Bürgermeister Hendrik Sommer, Kloster-Mitarbeiterin Evelyne Brauchler, VR-Bank-Chef Horst Gülink und Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Blohm machen Werbung für den 28. August. Rund um das Kloster wird an diesem Tag zum UckerMarkt und zum Familienfest der Volksbank eingeladen.

Der UckerMarkt kehrt an seine ursprüngliche „Spielstätte“ zurück. „Die ersten Märkte haben wir, bevor wir zum See hinunter umgezogen sind, entlang des Uckerwiek gestaltet“, so Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Blohm. Jetzt, wo das Areal rund um das Dominikanerkloster kurz vor der Fertigstellung steht, wolle man dieses Ambiente auch nutzen. „Mehrere Aspekte spielen dabei eine Rolle: An dieser Stelle ist die Gruppierung der verschiedenen Anbieter anders möglich, thematische Bezüge lassen sich herstellen, und wir können Kräfte bündeln.“ Bürgermeister Hendrik Sommer freut sich vor allem darüber, dass die VR-Bank Uckermark-Randow eG dem Ruf des Klosters als Veranstalter des UckerMarktes folgte und ihr Familienfest kurzerhand mit umverlegt hat. „Die Koppelung der beiden Veranstaltungen hat sich bewährt. Die Besucher des UckerMarktes haben in den Vorjahren immer auch die Angebote des Familienfestes genutzt und umgekehrt“, so Sommer.

Während beim Familienfest mit Spiel und Spaß, Basteln und Toben, Kinderflohmärkte und einer Zirkus-Theater-Show vor allem für Unterhaltung gesorgt wird, haben sich die Verantwortlichen im Kloster um das Markttreiben, das sich –

ebenso wie das Familienfest – rund um das Areal zwischen Nikolaikirche, Dominikanerkloster und Uckerwiek zieht – gekümmert. Stände mit den unterschiedlichsten Angeboten locken zum Schauen, Schmökern und Kaufen. Filz und Naturschmuck, Edelsteine und Handwerkliches, Keramik und Korbflechterei, Kräuter und Honig gehören zu den vielen Offerten, die die Händler bereithalten. „Die Spanne ist breit gefächert und reicht vom Krankenkassen-Infostand, wo man sich Tipps in Sachen gesunder Ernährung holen kann, über kreative Ideen der Schmuckgestaltung bis hin zu Informationen rund um die Landesgartenschau, die 2013 in Prenzlau stattfindet“, umreißt der Kulturamtsleiter, was die Besucher des UckerMarktes erwartet.

Auf dem Programm des 5. Familienfestes der VR-Bank Ucker-

mark-Randow eG stehen die KidsParty, Präsentationen des SV Topfit, Spaßiges mit dem Fretchenzirkus, die Clownshow „Die Reise ins Zauberland“ mit Pipo und Pipolina, Break-Dance-Darbietungen und die Zirkusshow „Manege frei für Pinocchio“. Außerdem wird der Historienspektakelverein mit von der Partie sein.

Zudem können die Jüngsten im Vorfeld noch mal ihre Spielzeugschranke inspizieren, um sich auf dem Kinderflohmärkte von alten Sachen zu trennen und das Taschengeld für Neues aufzustocken. Standkarten für den Kinderflohmärkte gibt es bis zum 20. August in allen Filialen der VR-Bank Uckermark-Randow eG. Zum Abstellen der Fahrzeuge können die öffentlichen Parkplätze am Seeweg (hinter der Stadtverwaltung) sowie am Seebad genutzt werden.



„Rodinger“ mit dem Landesvater unterwegs

Norbert Heyer ist ein versierter Stadtführer, den so schnell nichts aus der Ruhe bringt. Als ihm die Stadtinfo-Chefin kürzlich jedoch eröffnete, dass Ministerpräsident Matthias Platzeck privat und ganz persönlich einen Stadtrundgang angemeldet hat, verschlug es ihm dann doch die Sprache. „Ich war ziemlich aufgeregt“, gesteht er. Doch Norbert Heyer ist Profi genug. „Und ganz ehrlich: Es hat riesigen Spaß gemacht und ich war überrascht, wie locker Herr Platzeck und seine Gäste, die er in die Uckermark eingeladen hatte, waren.“ Ein besonderes Highlight sei die Führung auf jeden Fall gewesen. Deshalb auch schlüpfte Norbert Heyer zu diesem Anlass in das Kostüm des „Rodinger“.



„Rodinger“ Norbert Heyer mit Matthias Platzeck

„Nachdem ich den Besuchern vom Steintorturm aus die Stadt von oben gezeigt hatte, ging es zunächst zum Dominikanerkloster und danach die Stadtmauer entlang bis zur Wasserpforte“, so Heyer. Dass hier der Fotoapparat gezückt und ein Bild gemacht werden musste, versteht sich von selbst. „Schließlich ist es mittlerweile um die 600 Jahre her, dass der Stadtknecht Rodinger den damaligen Landesfürsten durch die Wasserpforte trug.“ Erstaunt übrigens war Norbert Heyer ob des Detailwissens des Ministerpräsidenten. „Da wurde deutlich, dass er Prenzlau gut kennt und mag.“

Grüne Welle für Autofahrer
Frühbucher sparen 10%
Aktionszeitraum 01.09.2010 - 31.10.2010

DEVK Beratungsstelle Prenzlau
Fr.-Wienholz-Str. 19 B
Tel: 03984 833205 • Christiane.Kelch@vtp.devk.de

Hermann Reithofer sorgt für guten Durchblick

– Anzeige –

Ewig zuckelt das Auto hinter dem LKW her. Keine Chance, ihn zu überholen! Und dann auch das noch: Ein Knall und die Frontscheibe durchzieht ein Geflecht von Rissen. Zwar kommt der Autofahrer mit dem Steinschlagschaden gerade noch nach Hause, doch schnelle Hilfe tut Not. Wer in Prenzlau und Umgebung wohnt, hat gute Karten. Seit Juli gibt es am Neustädter Damm 59 eine Niederlassung von „junited autoglas“. Der Meisterbetrieb von Hermann Reithofer wechselt hier Scheiben in Erstausrüstungsqualität und bietet passgerecht zuge-

schnittene Scheiben für PKW, Wohnmobil und LKW. Wer am Abend mit einem Steinschlagschaden zu ihm kommt, kann sicher sein, sein repariertes Auto am Mittag des folgenden Tages zurückzubekommen. Dazwischen erhält der Kunde bei Bedarf einen kostenlosen Ersatzwagen. Rund um die Uhr ist der gelernte Flachglasveredler telefonisch erreichbar. Und wenn irgendwo eine Scheibenfolie oder eine Fahrzeugvollverklebung anzubringen ist, dann ist Hermann Reithofer ebenfalls der richtige Ansprechpartner.

junited AUTOGLAS NEUERÖFFNUNG

Hermann Reithofer

- Steinschlagreparatur
- Sofortverglasung
- Zuschnitt - Sonderscheiben
- Folientechnik

Neustädter Damm 59, 17291 Prenzlau
Tel.: 03984 / 718162

persönlich und individuell
ROTH in allen Preislagen
BESTATTUNGEN
Triftstraße 5 • Prenzlau
Tag + Nacht
☎ (0 39 84) 80 08 73

Zeugnissorgen?

• erstklassige Nachhilfe für alle Fächer und Klassen
Anrufnummer: **03984/80 80 88**
www.schuelerhilfe.de/prenzlau
Prenzlau • Neubrandenburg 15 • 03954/808088

Schülerhilfe!

Mostsaison
01.09. - 15.11.10
Verkauf von Saft ganzjährig

Unser Angebot für Sie:

- Wir mosten Ihre Äpfel, Birnen und Quitten
- **1-Liter**-Flaschen pfandfrei,
3- & 5-Liter "Bag in Box"
- Ab 150 kg erhalten Sie Saft aus Ihrem eigenen Obst
- **Ankauf von Birnen und Quitten, aber nur nach Absprache**

Wir produzieren einen natürlichen Saft, naturtrüb und ohne jegliche Zusätze!

Dorfstraße 45
17291 Gramzow
OT Polßen

Telefon: 03 98 61 / 6 39 32
Telefax: 03 98 61 / 6 39 31

Antrag auf Maut für die Bundesstraßen

Bürgermeister Prenzlau und Woldegks trafen sich

Um einen Austausch zum leidigen Thema Mautausweichverkehr mit anderen betroffenen Kommunen ging es in einem Gespräch zwischen Hendrik Sommer, Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt und dem Bürgermeister von Woldegk, Dr. Ernst-Jürgen Lode.

Ein Allheilmittel gegen den Mautausweichverkehr gibt es nicht, so die beiden Bürgermeister. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung für LKW auf maximal 30 km/h in den Nachtstunden, wie sie in Woldegk bereits angeordnet wurde, hat dort keine Verbesserungen gebracht. Eine mögliche Mautpflicht auf der B104 wurde bereits vom Bundesverkehrsministerium abgelehnt, jedoch vom Landkreis Mecklenburg-Strelitz noch einmal neu beantragt.

„In diesem Zusammenhang wird die Stadt Prenzlau beim brandenburgischen Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft auch einen entsprechen-

den Antrag stellen, dass, wenn die Bemautung der B104 im Bundesratsverfahren ein Thema sein wird, ebenfalls die B198 mitgeprüft werden sollte.“ Parallel müsse man im ersten Schritt, so das Prenzlauer Stadtoberhaupt, ein Verfahren anstreben, wonach in der Neubrandenburger Straße über die Baustraße bis hin zur Schwedter Straße eine 30-km/h-Begrenzung für Lkw in der Nacht angeordnet werden kann. Dies seien zunächst die mildesten Mittel, um dem Mautausweichverkehr entgegenzuwirken. „Allerdings müssen eben solche Wege aus rechtlichen Gründen zunächst besprochen werden, bevor weitergehende Maßnahmen in Erwägung gezogen werden können. Als Verwaltung sind wir verpflichtet, eine Verhältnismäßigkeit der Mittel zu beachten.“ Woldegk und der Landkreis Mecklenburg-Strelitz werden für LKW ein Nachtfahrverbot beantragen.

Prenzlauer Drachenboot-Team mit Gold und Bronze

Beste Werbung für die Stadt



„Wir sind stolz auf euch“, begrüßte Bürgermeister Hendrik Sommer das Team Uckermark. Bei der Klub-Weltmeisterschaft in China waren sie mit zwei Gold- und einer Bronzemedaille absolut erfolgreich. Eine bessere Werbung für die Stadt – und darin ist sich der Bürgermeister mit den Hauptsponsoren Uwe Schmidt (Sparkasse Uckermark), Siegfried Schön und Ulrich Hahlweg einig – kann es kaum geben.

Die Prenzlauer waren im chinesischen Macao in fünf Bootsklassen über jeweils drei Distanzen an den Start gegangen. Das Smallboat (besetzt mit zehn Sportlern) gewann über 200 und 500 Meter die Goldmedaille. Das mit zwölf Sportlern besetzte Premium-Mixed-Boot erreichte nach den Australiern aus Sydney und den Sportlern aus dem kanadischen Montreal das Ziel und kehrte mit der Bronzemedaille heim.

Kita „Freundschaft“ neu eingeweiht

Umbau bei laufendem Betrieb beendet



Grund zur Freude: alles neu in der sanierten Kita

Zwölf Monate lang wurde in der Kita „Freundschaft“ gehämmert und gewerkelt, lebten die 133 Kinder und 17 Erzieher mehr oder weniger auf einer Baustelle. Aber ihre Geduld wurde belohnt. Bereits im Juli konnten die Arbeiten abgeschlossen und die Kita jetzt, ganz offiziell durch den Bürgermeister, sozusagen neu eingeweiht werden. „Im Rahmen des Konjunkturpaketes II und auf Grundlage des Beschlusses der Stadtverordneten wurden anderthalb Millionen Euro für die Sanierung der Kita bereitgestellt“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Das 1985 neu errichtete Kindergartengebäude erhielt 1999 eine Wärme-Dämm-Verbundfassade, neue Fenster und neue Außentüren. „Die Notwendigkeit der Innensanierung ergab sich vor allem auch, um das Raumprogramm unter Beachtung der pädagogischen Ziele neu zu konzipieren und umzusetzen.“

Das Baugenehmigungsverfahren und die Ausschreibungen liefen parallel, um die Zeit einzugrenzen. Am 20. Juli 2009 war Baubeginn. Gearbeitet wurde nacheinander in zwei Bauabschnitten bei laufendem Kita-„Betrieb“.

So entstanden sechs Gruppeneinheiten, bestehend aus jeweils zwei Spielräumen, kombiniert mit Bau- und Rollenspielfläche, einer Garderobe und dem Sanitärbereich - getrennt für Kinder und Erzieher. „Au-

ßerdem befinden sich im Gebäude je ein Sprach-, Natur- und Kunstraum für die offene Beschäftigung“, erläutert Kita-Leiterin Sabine Hesse. Wirtschaftsräume, Dienstzimmer für die Erzieher mit modernem eingerichteten PC-Bereich, ein Turnraum, kombinierte Schlaf- und Spielräume und helle Eingangsbereiche und Treppenhäuser sind so entstanden. Der Umbau einschließlich der Gestaltungsarbeiten erfolgte in enger Abstimmung mit der Kita-Leiterin und dem Schulamt der Stadtverwaltung, die stets in das Baugeschehen integriert waren. „Wir bedanken uns bei allen Baufirmen und den Planern für die gute Arbeit und bei den Erziehern, Kindern und Eltern für ihre Geduld“, so Bürgermeister Hendrik Sommer.



Es muss ja nicht Marmor sein

Wenn Teile des Gartens gepflastert werden sollen

Kein wahrer Gartenliebhaber wird sich sein kleines Paradies zupflastern oder gar zubetonieren. Deshalb sollte auf die Auswahl des steinernen Gartenmaterials mindestens ebenso viel Sorgfalt verwendet werden, wie auf die Auswahl des blühenden. Unendlich viele verschiedene Möglichkeiten aus Beton, Klinker oder Naturstein machen die Wahl allerdings oft schwer. Zudem haben alle recht unterschiedliche Eigenschaften, Vor- und Nachteile. Für Beton spricht, dass sich durch Zuschlagstoffe und Fertigungsverfahren Steine in verschiedensten Farben, Formen und Oberflächenstrukturen herstellen lassen. Wer eher die schönen Farbverläufe von Klinkersteinen bevorzugt, die durch ihre hohen Brenntempe-

raturen frostsicher und sehr fest werden, hat auch hier inzwischen mehrere Farbvarianten zur Auswahl. Wegen teurer Abbaufahrten und meist großer Transportwege sind Natursteine auch am teuersten. Wer Granit, Porphyr oder Basalt verwendet, kann von fast „unkaputtbar“ ausgehen, der großporige Sandstein dagegen ist in vielerlei Hinsicht sehr sensibel. Doch es müssen auch nicht gleich Marmorplatten sein. Häufig wird besonders für Wege und Einfahrten Granit-Kleinpflaster bevorzugt. Am besten ist in jedem Fall, sich mit einem Fachbetrieb zu beraten und diesen die Arbeiten auch ausführen zu lassen. Jedes Pflaster hat seine Verlege-Eigenheiten und wenn Laien pflastern, geht das oft nicht ohne Pflaster ab.

Adolf Siebeneicher KG

HEIZUNG • LÜFTUNG
SANITÄR • KÄLTE
ROHRLEITUNGSBAU
ELEKTRO

Beratung
Planung
Ausführung
Service

Schenkenberger Str. 45 b
17291 Prenzlau
Telefon (03984) 874930
Telefax (03984) 6398

Bagger-, Erd- und Gartenbau

Inh.: Uwe Thomas

- Bagger- und Wasserbauarbeiten
- Kläranlagen und Sammelgruben
- 4 – 40 Personen – Finanzierung
- Transport- und Abrissarbeiten
- Vorhandene Gruben nachrüsten zu vollbiologischen Kleinkläranlagen - fragen Sie!
- Garten- und Landschaftsbau
- Pflasterarbeiten

Schmiedeweg 7 • 17291 Nordwestuckermark OT Röpersdorf
Tel.: 0 39 84 / 27 17 • Fax: 0 39 84 / 51 91 • Fu: 0172 / 700 59 46

BAUSANIERUNG & DICHTUNGSBAU

Heinz Berger

Einblasdämmtechnik

Maurer- & Putzarbeiten
Gartenteiche
Terrassen – Balkone
Mauerwerkstrockenlegung

Folienabdichtung nach § 19 WHG

Steinhöfler Weg 7

17268 Flieth-Stegelitz

☎ (03 98 87) 6 10 04

www.berger-bausanierung.de

Statisten gesucht für Foto-DVD über Prenzlau

Die Stadt Prenzlau sucht Statisten. „In Vorbereitung der Produktion einer neuartigen Foto-DVD, mit der wir für unsere Stadt werben, den Bekanntheitsgrad Prenzlaus steigern und Interessenten – sei es im wirtschaftlichen, touristischen oder kulturellen Bereich beispielsweise – auf uns aufmerksam machen wollen, brauchen wir Unterstützung“, so Bürgermeister Hendrik Sommer.

Mit der DVD solle eine „dynamische Visitenkarte“ entstehen, die Prenzlau als lebendige und sympathische Stadt vorstellt. Jetzt werden Statisten gesucht, die Lust haben, sich für die DVD unter Anleitung eines erfahrenen Fotografen ins rechte Licht rücken und vor verschiedenen Kulissen in Szene setzen zu lassen. „Eine Gage können wir dafür zwar nicht zahlen, die Teilnehmer am Foto-Shooting erhalten jedoch Abzüge der Aufnahmen“, so Liebher.

Gesucht werden Frauen und Männer, Kinder, Jugendliche und Senioren. Bislang sind zwei Fototermine geplant. Der erste findet am Montag, dem 30. August, von 14 bis 20 Uhr in Rittgarten statt. Die Fahrt von und nach Prenzlau wird durch die Stadt organisiert. Der zweite Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

„Abgesehen von der Foto-DVD suchen wir projektunabhängig Interessenten, die Lust haben, sich für diverse andere Publikationen der Stadt ablichten zu lassen“, ergänzt Pressesprecherin Alexandra Spitzka.

i

Interessenten, die sich als „Foto-models“ zur Verfügung stellen wollen, können sich bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Prenzlau, **Silke Liebher**, Telefon (0 39 84) 75 30 23 oder per Mail unter wirtschaftsfoerderung@prenzlau.de melden.

Senioren-WG in Schönwerder

KWU startet zweites Projekt des betreuten Wohnens

Am alten Gutshaus in Schönwerder wird gebaut. „Hier entstehen zwei Senioren-Wohngemeinschaften für jeweils sechs Bewohner“, erläutert Hartmut Roll, Geschäftsführer des Kommunalen Wohnungsunternehmens Prenzlau-Land (KWU). In Görütz bereits habe man mit einem solchen Projekt gute Erfahrungen gesammelt. Roll ist überzeugt: „Senioren-WG's sind so etwas wie Wohnformen der Zukunft“. Aus privatem Erleben weiß er diese Form des betreuten Wohnens zu schätzen. „Für ältere, auf Hilfe angewiesene Menschen, kann dies ebenso die Lösung sein wie für Ehepaare, bei denen vielleicht nur noch einer arbeitet und der andere betreut werden muss.“ Das Modell sei überzeugend: Die Auftragbergemeinschaft, bestehend aus den Angehörigen der Pflegebedürftigen oder den Bewohnern selbst, verpflichtet einen Pflegedienst und organisiert das tägliche Leben in gemeinsamer Abstimmung. „In

Görütz funktioniert das hervorragend.“ Der Gedanke, im Alter nicht isoliert zu leben, sondern die Vorteile einer Gemeinschaft zu erleben, ohne auf Individualität, die mit dem eigenen Zimmer gewahrt bleibt, zu verzichten, sei ein guter Kompromiss. „In Schönwerder haben wir das Glück, dass das alte Gutshaus von einem großen Garten umgeben ist. Das ist wirklich ein Ort zum Wohlfühlen.“ Jetzt will die KWU Interessenten gewinnen. „Dass der Bedarf da ist,

wissen wir“, sagt Hartmut Roll und lädt zu zwei Informationsveranstaltungen ein. Die erste findet am 26. August beim Pflegedienst Gudrun Küster in Arendsee statt; zur zweiten wird am 30. August ins Gemeindehaus Schönwerder eingeladen. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Das Projekt wird von der Stadt Prenzlau mit 50 000 Euro Zuschuss unterstützt.

Kontakt:
Telefon (0 39 84) 80 18 55



Hartmut Roll ist vom Projekt überzeugt

Bildungsmesse als Leistungsschau der Kitas

Spiel und Spaß für die Jüngsten – Informationen für die Erwachsenen

Bildung muss nicht trocken sein. Vor allem dann nicht, wenn es darum geht, Inhalte der Arbeit der Kitas vorzustellen. Und genau dies steht im Mittelpunkt der 2. Bildungsmesse, zu der die Stadt Prenzlau am Sonnabend, dem 11. September, in die Uckerseehalle einlädt. „Wir wollen zeigen, dass und vor allem wie in den vier städtischen Kitas nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Vorschulpädagogik gearbeitet

wird“, so Bärbel Krömke, Sachgebietsleiterin Kita.

Dafür werden die Kitas zu jenen Schwerpunkten, die in der täglichen Arbeit im Zentrum stehen, Angebote vorbereiten. Die Kita „Kinderland“ steht auf der Bildungsmesse für Körper, Bewegung und Gesundheit und stellt die Montessori-Pädagogik vor, die Kita „Geschwister Scholl“ ist mit Sprache, Kommunikation und Musik dabei, in der Kita „Freundschaft“ bereitet man derzeit unter anderem

Angebote zu Mathematik und den Naturwissenschaften vor und die Kita „Wunderland“ lädt ein zum Darstellen und Gestalten.

„Es wird Bühnendarbietungen und Mitmachangebote geben; die kleinen Besucher können spielen, basteln und ihren Spaß haben und Eltern, Großeltern und interessierte Besucher haben Gelegenheit, sich gezielt nach Inhalten der Arbeit zu erkundigen“, so Bärbel Krömke. Nach dem Erfolg der vorhergehenden Bildungsmessen ist sie überzeugt, dass die Veranstaltung wieder auf ein reges Besucherinteresse stoßen wird. „Wir wollen damit die Arbeit der Kitas ein Stück weit transparenter machen und zeigen, dass hier Außerordentliches geleistet wird und unsere Jüngsten tolle Bedingungen vorfinden.“



Reges Interesse ist garantiert

i

Geöffnet ist die Bildungsmesse am 11. September von 10 bis 17 Uhr.

Dank an die Kameraden der Feuerwehr

Die jüngsten starken Regenfälle forderten auch diesmal wieder die volle Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau. Sechs Mal mussten die Kameraden ausrücken, um unter anderem Keller und den Tunnel auf dem Prenzlauer Bahnhof auszupumpen. „Darüber hinaus gab es weitere Einsatzmeldungen, bei denen die Kameraden jedoch auf Grund der zu geringen Wassertiefe nicht tätig werden konnten, da erst ab einer Wassertiefe von vier Zentimetern abgepumpt werden kann“, so Ordnungsamtsleiter Matthias Schmidt.

„Wir werden jetzt – in Abstimmung mit den Stadtwerken, der Feuerwehr und allen anderen Beteiligten – prüfen, inwieweit im Hinblick auf das Regenwasserkonzept weitere Maßnahmen wie beispielsweise das Freispülen von Gullys oder das Vermeiden von Rindenmulch in der Nähe von Abflüssen notwendig sind, um bei künftigen Niederschlagsmengen dieser Art gewappnet zu sein“, erklärt Bürgermeister Hendrik Sommer, der sich bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr ebenso wie bei allen anderen Einsatzkräften für deren Arbeit bedankt. „Ich habe Verständnis für die Probleme, die wieder viele Prenzlauer mit dem Zuviel an Wasser hatten und kann entschprechenden Unmut nachvollziehen. Glücklicherweise hielten sich die Folgen des Starkregens diesmal jedoch in Grenzen. Hinweise und Verbesserungsvorschläge, wie wir solchen Situationen künftig aber noch besser begegnen können, werden im Rathaus gern entgegen genommen“, so das Stadtoberhaupt.

Stadtoberhäupter besiegelten Partnerschaft

Weitere Zusammenarbeit mit Barlinek und Uster

Bereits seit mehreren Jahren pflegt die Stadt Prenzlau gute Kontakte ins polnische Barlinek. Vereine tauschten sich aus, es fanden Begegnungen statt, man besuchte sich gegenseitig zu den verschiedensten Gelegenheiten. „Diese Beziehungen haben sich sozusagen schon vor der offiziellen Vertragsunterzeichnung bewährt. Deshalb auch stimmten die Prenzlauer Stadtverordneten am 22. April dieses Jahres zu, die Kontakte vertraglich zu untermauern“, so Bürgermeister Hendrik Sommer, der mit seinem polnischen Amtskollegen Zygmunt Siarkiewicz auf dem Fahrtgastschiff „Onkel Albert“ im Rahmen einer Rundfahrt auf dem Uckersee den Städtepartnerschaftsvertrag zwischen Barlinek und Prenzlau unterzeichnete. Der Vertrag beinhaltet in erster Linie die „freundschaftliche Verbundenheit und partnerschaftliche Zusammenarbeit“ beider Städte.

Für Prenzlau ist Barlinek die vierte Stadt, mit der es vertraglich untermauerte Beziehungen gibt. Erst kürzlich wurde die Partnerschaft zu Uster (Schweiz) per Unterschrift durch die Stadtoberhäupter noch einmal neu besiegelt. Die guten Kontakte nach Uster gibt es mittlerweile auch schon seit ca. 15 Jahren.

Sympatiewelle für den Kammerchor

Die nunmehr erneut besiegelte Freundschaft bestehe nicht nur auf dem Papier. Vor allem in der Vereinsarbeit, insbesondere bei der Kooperation der Feuerwehren, werde dies deutlich. „Aber auch die Touristiker aus Uster und Prenzlau, allen voran Hans-Dieter Thiemke vom Uckermärkischen Verkehrsverein, haben viel dazu beigetragen. Wichtig war und ist darüber hinaus auch das Engagement des Städtepartnerschaftsvereins und der Rotarier ebenso wie des Prenzlauer Carnevalclubs“, so Prenzlaus Bürgermeister. Den



Gute Stimmung bei der Uckersee-Rundfahrt: der Vertrag mit Barlinek ist unterzeichnet.

TSV 62 Prenzlau zählt er ebenso auf wie den Uckermärkischen Konzertchor und den Jugendchor, die in der Vergangenheit bereits in Uster gastierten. Diesmal war es der Kammerchor, geleitet von Jürgen Bischof, der das Stadtoberhaupt in die Schweiz begleitete, um der Vertragsunterzeichnung den musikalischen Rahmen zu geben. Von einer „Sympatiewelle“, die der Kammerchor mit seinem Auftritt auslöste, schrieb der Ustermer Lokalteil der „Zürcher Landzeitung“, deren Journalisten augenscheinlich auch von Sommers Jugendlichkeit beeindruckt waren und davon schrieben, dass er „so gar nicht bürgermeisterlich aussieht, sondern leicht einen Solotrompeter in einer Jazzband abgeben könnte“. Sommer lächelt ob dieser Bemerkung: „Das hatte wohl auch viel mit dem lockeren Umgang, den wir miteinander pflegen zu tun. Es passt einfach, man kennt und versteht sich.“ Darauf baut Prenzlaus Stadtoberhaupt auch für die Zukunft. „Ich bin optimistisch, dass sich dieses gute Miteinander fortsetzt.“ Stadtpräsident Martin Bornhauser unterstrich im Rahmen der Vertragsunterzeichnung, dass ein

Kontakt, wie er Uster und Prenzlau verbinde, dabei helfe, Vorurteile abzubauen und er zugleich „friedensfördernde Wirkung“ habe.

Seit 1997 gibt es eine Städtepartnerschaft mit Pochwistnewo in Russland; die Partnerschaft nach Varéna in Litauen besteht seit 2000. Damals war das Amt Prenzlau-Land noch Partner. Nach der Gemeindegebietsreform setzte die Stadt diese Beziehungen fort. Schwerpunkte der Städtepartnerschaften, so Bürgermeister Hendrik Sommer, seien der Kultur-, Sport- und Jugendaustausch sowie die Förderung wirtschaftlicher Kontakte und kommunaler Beziehungen auf politischer und Verwaltungsebene und Begegnungen von Senioren.



Fortgeführt: die Partnerschaft mit dem Schweizer Uster

Bluthochdruck?

Hochdruckliga



Das lässt sich regeln!

www.hochdruckliga.info



Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

Veranstaltungen

Freitag, 27. August, 20 Uhr, Theater im Friedgarten

„Schicksal, ick erwarte dir – eine Soiree Musicale bei Fontanes“

Ein literarisch-musikalisches Drei-Gänge-Menü für zwei Darstellerinnen
von Heike Schmidt
Uckermärkische Bühnen Schwedt

**Sonnabend, 28. August, 10 bis 17 Uhr, Friedgarten & Uckerwiek
UckerMarkt & Familienfest der
VR Bank Uckermark-Randow e.G.**

Dienstag, 7. September, 15 Uhr

Lesezauber in der Stadtbibliothek

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

**Sonntag, 12. September, 10 -17 Uhr, Friedgarten & Museum
Klosterfest & Tag des offenen Denkmals**

Freitag, 17. September, 20 Uhr, Klosterkeller

Jazz im Klosterkeller mit Lateralmusic

Sonnabend, 18. September, 19 Uhr

Erlebnisrundgang „Prenzlauer Frauengeflüster“

Treffpunkt: Dominikanerkloster Prenzlau

Mittwoch, 22. September, Friedgarten

Markt, Musik & Mummenschanz - Kindermittelaltermarkt

Projekttag für Schule & Hort

Anmeldung unter: 0 39 84/ 75 31 41

Freitag, 24. September, 20 Uhr, Refektorium

KALENDERLIEDER

Gitarren * Stimme * Perkussion * wunderliche Klänge

Olaf Stellmäcke & Jörg Nassler

Sonntag, 26. September, 17 Uhr, Refektorium

„Fa una Canzone“

Tanzmusik der Renaissance Italiens

Konzert The Playfords

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

„Schicksal, ick erwarte dir“

Eine Soiree Musicale bei Fontanes“ am 27. August

Kennen Sie Fontanes? Möchten Sie etwas über das Familienleben erfahren?

Kein Problem, denn die Uckermärkischen Bühnen Schwedt laden mit ihrem Gastspiel am Freitag, 27. August, um 20 Uhr, im Friedgarten zu einem kurzweiligen musikalischen Programm über das nicht unkomplizierte Leben zweier Frauen, Emilie und Martha Fontane, an der Seite des Dichters Theodor Fontanes ein. Martha, die einzige Tochter ist 18 und voller Tatendrang, Emilie, Anfang 50 mit 7 geborenen Kindern, an der Seite des sich lang-

sam in die materielle Sicherheit arbeitenden Theodor Fontanes

verbraucht und ein bisschen enttäuscht. Streitgespräch über die spannende Frage nach dem Sinn des Lebens und dem Schicksal ihrer Heldinnen in der zweiten Hälfte des 19. und zu Anfang des 20. Jahrhunderts.



i

Karten:

im Dominikanerkloster,

Tel. (0 39 84) 75 22 41

in der Stadtinformation,

Tel. (0 39 84) 83 39 52

Skulpturen-Ausstellung

Bildhauerkunst in der KlosterLadenGalerie

Karin Christiansen wurde 1943 in Timmendorfer Strand geboren und wuchs in Kiel auf. Sie studierte Freie Grafik und Malerei in Hamburg, Paris, Stuttgart und Berlin, war u. a. Meisterschülerin der Hochschule für Bildende Künste in Berlin. Seit 1984 ist Karin Christiansen als freiberufliche Malerin tätig. Ende der 1990er Jahre begann sie mit der Bildhauerei. 1998 zog sie

mit ihrem Bildhaueratelier nach Brüssow/Wollschow, lebt und arbeitet seitdem in der Uckermark und Berlin.



i

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonnabend, **4. September**, um 11 Uhr und ist vom 4. September bis 10. Oktober, Di-So, 10-17 Uhr zu sehen .

Jazz im Klosterkeller

Die Band Lateralmusic am 17. September

Jazz im Klosterkeller heißt es wieder im September. Diese Veranstaltungsreihe erfreut sich großer Beliebtheit, bietet doch der Klosterkeller mit seinem stimmungsvollen Ambiente beste Voraus-

setzungen für einen Jazz-Abend. Die Band Lateralmusic wird am Freitag, 17. September, um 20 Uhr, mit ihrem Konzert die Besucher begeistern. Es geht um Jazz, Global Jazz. Um Samba, Baião und Afrikanische Impressionen. Lateralmusic – ihre Musik erzählt von Freundschaft, Liebe, Trauer und einem Sonnenbad, sie schreit vom Bauch und trägt ins Herz. Die Berliner Band präsentiert einen gelungenen Mix aus World, Brazil, African Grooves, Singer-Songwriter, Pop und zeitgenössischem Jazz.



i

Karten:

im Dominikanerkloster,

Tel. (0 39 84) 75 22 41

in der Stadtinformation,

Tel. (0 39 84) 83 39 52

Im Alltäglichen das Besondere sehen

Eine Tochter-Mutter Ausstellung in der Foyergalerie

Wenn man im Alltag die kleinen Wunder nicht mehr wahrnehmen würde, was wäre das für ein Leben. Wir, das sind Tochter Sarah und Mutter Gabriela, versuchen einige in Bildern festzuhalten, ob uns das gelungen ist, liegt im Auge des Betrachters.

Eigentlich malen wir schon immer.

Die Frage nach dem Warum hat viele Seiten. Es ist schön, nach anstrengender Arbeit, nach sehr lauten Tagen, sich hinzu-

setzen und beim Zeichnen oder malen sich auszuruhen. In unseren Bildern können wir unsere Sehnsüchte ausdrücken, Sorgen vergessen und Erlebtes festhalten.

Ganz besonders glücklich sind wir, wenn ein Bild, welches verschenkt wird, Freude macht.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, 16. September, um 18 Uhr eröffnet. Zur Ausstellungseröffnung wird herzlich eingeladen.



„Prenzlauer Frauengeflüster“

Erlebnistrundgang durch vergangene Zeiten

Der mittlerweile zur Tradition gewordene Erlebnistrundgang des Dominikanerklosters wird sich in diesem Jahr ganz im Rahmen des diesjährigen Kulturlandthemas „Mut & Anmut. Frauen in Brandenburg und Preußen“ bewegen. Auch Prenzlau kann auf eine beachtliche Anzahl sowohl berühmter als auch berücktigter

Frauengestalten zurückblicken. Zum Erlebnistrundgang wird am 18. September, um 19 Uhr eingeladen. Treffpunkt ist das Dominikanerkloster Prenzlau.

Natürlich wird auch an das leibliche Wohl gedacht und im Anschluss traditionell in den Klosterkeller zu einer zünftigen Brot-

zeit eingeladen.



Hexenverfolgung

Projektwoche vom 13. bis 17. September

Eine Kooperation des Dominikanerklosters Prenzlau und der VHS Uckermark, unterstützt durch Stadt Prenzlau, den Verein Freunde der Uckermark e.V. sowie Kirchenhus Fergitz e.V.

Eintritt zu allen Vorträgen frei!

Mo, 13. September, 19 Uhr
Kleinkunstsaal

„Der Dreißigjährige Krieg in der Uckermark im Spiegel zeitgenössischer Quellen“

Vortrag von Jürgen Theil

Di, 14. September, 19 Uhr
Kleinkunstsaal

„Man soll sie verbrennen zu Tode“

Vortrag von

Hartmut Hegeler, Unna

Mi, 15. September, 19 Uhr
Kleinkunstsaal
„Hexen in und um Prenzlau“
Vortrag von Gerhard Kohn

Do, 16. September, 19 Uhr
Kleinkunstsaal
„Von Teufelsbauern und zänkischen Weibern – Hexenprozesse in Brandenburg“
Vortrag von Silke Kamp, Potsdam

Fr, 17. September, 19 Uhr
Kleinkunstsaal
„Geköpft und verscharrt – Bestattungen auf dem Richtplatz. Eine archäologisch historische Betrachtung“
Vorträge von Marita Genesis, Potsdam und Dr. Vincenz Czech



Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

Ausstellungen & Museum & Galerie

Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr:

I „Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

I „Stadtbrüche. Zwischen Backsteingotik und Plattenbau“

Architektur und Stadtentwicklung in Prenzlau, mit Entwürfen des Architekten Hans Scharoun für den Prenzlauer Marktberg

I „Klosterwelten“

Interaktive Präsentation aller mittelalterlicher Klosteranlagen in der Mark Brandenburg

Sonderausstellungsraum

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

I Ausstellung: „Von ABC-Schülern und Zuckertüten – Rund um den 1. Schultag“

Archiv historische Alltagsfotografie
bis 31. Oktober

KlosterLadenGalerie

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

I Ausstellung „Mensch & Landschaft“

Klaus Weber - Malerei und Druckgrafik
bis 29. August

I Ausstellung „Skulpturen“

Karin Christiansen
4. September bis 10. Oktober

Friedgarten

geöffnet Di-So, 10-17 Uhr

I Ausstellung „Skulptur aus Erde“

Dorothee Rätsch – Terrakottafiguren
bis 12. September

Foyergalerie

geöffnet Mo-Do, 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

I Ausstellung „Landschaft & Blumen“

Doris Peters, Monika Lüdtker, Hannelore Annacker, Karla Krause
Arbeiten in Öl, Pastellkreide, Aquarell
bis 10. September

I Ausstellung „Im Alltäglichen das Besondere sehen – eine Tochter-Mutter Ausstellung“

Sarah und Gabriela Büttner – Acrylmalerei
16. September bis 29. Oktober

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Sozialstation
Dirk Weise

• Allgemeine Alten- und Krankenpflege
• Grundpflege • Behandlungspflege • Urlaubspflege
**Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen bei allen Fragen
rund um die Pflege.**

Bereitschaftstelefon 24 h: 01 51 / 14 18 31 46
Brüssower Allee 91 • 17291 Prenzlau
Telefon: 0 39 84 / 71 80 - 403 • E-Mail: service@sozialstation-weise.de

www.Über-Sieben-Brücken.de
Das 1. Ostrock-Erfolgs-Musical

Info: 03901-213077 / 20.11.10 - 19:30 Prenzlau, Uckerseehalle
11.12.10 - 19:30 Frankfurt/Oder, Messehalle / www.fizzoo.de

Ein einmaliger emotionaler Musicalgenuss! Alles live gesungen! www.eurovision.de

**Für Ihre Rechtsangelegenheiten
Anwaltskanzlei Brandt**

<p>RA Andreas Brandt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miet- und Grundstücksrecht • Arbeits- und Sozialrecht <ul style="list-style-type: none"> • Familienrecht • Insolvenzrecht • Schadenersatzrecht 		<p>RA Rolf Erich Weil-Di Fonzo</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschafts-, Handels- und Gesellschaftsrecht • Arbeitsrecht • Familienrecht • Schadenersatzrecht
---	---	--

<p>Kanzlei Prenzlau Friedrichstraße 41 (über der Post) 17291 Prenzlau ☎ 39 84 - 83 19 73 • Fax 83 19 74 e-Mail: kanzlei.brandt@t-online.de</p>	<p>Kanzlei Schwedt Vierradener Straße 38 (über Fielmann) 16303 Schwedt/Oder ☎ 0 33 32 / 29 11 88 • Fax 29 11 86</p>
--	---

Rauchmelder retten Leben

Feuerwehr empfiehlt diese kleine Investition

„Etwa 500 Menschen sterben in Deutschland jährlich durch Brände. Davon sind zwei Drittel der Opfer bei nächtlichen Feuern zu beklagen, weil die Gefahr im Schlaf zu spät wahrgenommen wird“, berichtet Fred Braul, Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Prenzlau. Er empfiehlt die Installation von Rauchwarnmeldern, „denn ein Großteil der Opfer kommt entgegen der weit verbreiteten Meinung nicht durch die Flammen um, sondern erstickt am hochgiftigen Rauch, der bei der Verbrennung von Kunststoffen in großen Mengen entsteht.“ Bereits wenige Atemzüge reichen aus, um durch die toxischen Gase eine tiefe Bewusstlosigkeit hervorzurufen und schließlich zum Tod zu führen. Zum Verlassen der Wohnung bleiben daher im Brandfall nur maximal drei Minuten.

Da die Wahrnehmung von Brandgeruch im Schlaf nicht möglich ist, wird ein nächtlicher Brand jedoch oft erst viel zu spät bemerkt. „Ein Rauchmel-

der schafft Abhilfe und wird im Ernstfall zum preiswerten und effektiven Lebensretter“, unterstreicht Braul. Er wird an der Zimmerdecke montiert und überprüft im Sekundentakt die Raumluft. Werden Rauchpartikel festgestellt, schlägt der batteriebetriebene Melder lautstark Alarm und ermöglicht den Bewohnern das rechtzeitige Verlassen der Räumlichkeiten. Selbst hochwertige Geräte sind für unter 50 Euro zu haben.



Messe wendet sich an Junggebliebene

Aktiv bleiben und mitten im Leben stehen



PC und Internet sind heute längst nicht mehr nur die Domänen der jungen Leute, sind Hanna Vierk vom Seniorenbeirat und Helga Fistler, Regionalstellenleiterin der Kreisvolkshochschule, überzeugt.

Fit und voller Elan stehen die meisten über 60-Jährigen mitten im Leben, wollen dabei sein, etwas und sich selbst bewegen. „Diesem Anspruch soll unsere Seniorenbörse gerecht werden“, sagt Hanna Vierk. Seit Jahren schon stellt sie ihr Organisationstalent in Vorbereitung der Veranstaltung des Seniorenbeirates der Stadt unter Beweis. „Diesmal aber haben wir auch eine ganze Reihe neuer Mitwirkender gewinnen können. Das freut uns natürlich, da unsere Veranstaltung von Vielfalt und Abwechslung lebt.“

Am 28. August Programm ab 10 Uhr

Und so dürfen sich die Besucher am Sonnabend, dem 28. August, dann auch über ein unterhaltsames Programm freuen. Von 10 bis 16 Uhr wird zu Information und Beratung eingeladen, kann man das Bühnenprogramm mitverfolgen und sich Tipps und Anregungen für die aktive Freizeitgestaltung holen. Hanna Vierk nennt die Modenschau vom Modehaus Schröder ebenso wie die vom City-Friseur vorbereitete Vorher-Nachher-Show nennt. Und sie lenkt das Augenmerk auf den „rollenden Schulungsraum“, der an diesem Tag vorfährt. Im Auftrag der Initiative „Internet erfahren“ ist der Bus bundesweit im Einsatz, um Interessierte beim Kennenlernen

und Ausprobieren des Internets zu unterstützen. Das Angebot Mediabus richtet sich an alle diejenigen, die sich bisher gar nicht oder kaum mit dem Internet vertraut gemacht haben, aber dennoch interessiert sind. „Zur Seniorenbörse werden wir auch Prenzlau Bürgermeister begrüßen“, ist von Günter Kramm, dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates, zu erfahren. Das Stadtoberhaupt wird nicht nur das Projekt Marktberg als Prenzlau „Neue Mitte“ vorstellen und Erläuterungen zur Landesgartenschau geben, sondern steht auch zu allen sonstigen Fragen rund um das Thema Stadtentwicklung Rede und Antwort.

Eröffnet wird die Veranstaltung um 10 Uhr. Gleich im Anschluss werden als Bühnenakteure die Lütten aus der Kita „Freundschaft“, die Sportgruppe des DRK, der SV Topfit und Musiker des Preußischen Kammerorchesters zu erleben sein. Der Musikclub von Jörg Pothenik ist dabei; angefragt für einen Auftritt ist der Dedelower Frauenchor. „Die Tanzgruppe ‚Lebensfreude‘ aus Schönwerder, die ‚Country-Kids‘ aus Dedelow und die ‚Little Devils‘ aus Schönermark konnten wir gewinnen“. Einen besonderen Hingucker habe man sich für den Abschluss aufgespart: „Da erleben wir die Breakdancer ‚Timeless Ironicz‘ vom Prenzlauer Jugendhaus.“

Erneuerung der Wallgasse geplant

Nachdem bereits im Zuge der Umgestaltung der Rampe zum Stadtpark ein kleiner Gehwegbereich in der Wallgasse neu gestaltet werden konnte, wird nun mit Fördermitteln aus dem Stadtumbauprogramm der Gehweg in der Wallgasse beidseitig neu gebaut.

Die ca. 100 Quadratmeter große Straßenfläche vor dem Kriegerdenkmal wird ebenfalls erneuert. Gleichzeitig bauen die Stadtwerke einen neuen Schmutz- sowie Regenwasser-schacht. „Der Baumbestand in der Wallgasse wird teilweise erneuert und ergänzt, so dass der Alleincharakter in diesem Zugangsbereich zum Stadtpark wieder hergestellt wird“, informiert Sachgebietsleiterin Yvonne Lindemann aus dem Tiefbauamt der Stadt.

Begonnen wird mit der Bau-maßnahme am 27. September. Die Fertigstellung ist für den 26. November avisiert.

Straße des Friedens wird erst 2011 begonnen

Für das Jahr 2010 war der grundlegende Ausbau der Straße des Friedens im Bereich Dr.-Wilhelm-Külz-Straße und Kleine Friedrichstraße geplant. „Auf Grund der erforderlichen und umfangreichen Untersuchungen des Leitungsbestandes in der Fahrbahn und den Nebenanlagen und den langwierigen Abstimmungen zum Einmündungsbereich der Straße des Friedens in die Bundesstraße B 198, ist der Zeitraum der Ausführung im Einvernehmen mit der Stadtwerke Prenzlau GmbH für 2011 als sinnvoll erachtet worden“, informiert Bürgermeister Hendrik Sommer über die Hintergründe der Verschiebung. Neu aufgenommen in das Straßenbauprogramm wurden im Gegenzuge für 2010 der zweite Bauabschnitt des Rad- und Gehweges in der Grabowstraße, der grundlegende Ausbau der Fischerstraße und der grundlegende Ausbau des Parkplatzes „Binnenmühle“.

Agenda-Diplom führte ins Büro des Bürgermeisters

Rathaus-Besuch stand im Ferien-Programm



Langweilig waren die Ferien wohl keinesfalls. Zumindest nicht für alle acht- bis zwölfjährigen Prenzlauer Mädchen und Jungen, die sich im Rahmen des Agenda-Diploms auf den Weg machten, um die verschiedensten Veranstaltungen zu besuchen. Am letzten Ferientag stand eine Stippvisite beim Bürgermeister auf dem Programm. Für Lisa, Paul und Samir, Melissa, Melina, Colin, Celina und Elisa war dieser Besuch auf jeden Fall spannend. „Wir haben ganz viel erfahren“, verkünden

die Kinder. Schließlich wissen sie jetzt nicht nur, was ein Bürgermeister zu tun hat, sondern kennen sich auch in ihrer Stadt besser aus. Denn was sie beim „Bürgermeister-Quiz“ wissen mussten, erfuhren sie zuvor im Gespräch mit dem Stadtoberhaupt. Im Anschluss waren sie im Rathaus unterwegs, um zu erfahren, was Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Blohm zu tun hat, warum das Ordnungsamt den „Blitzer“ aufstellt und auf welchen Baustellen derzeit in der Stadt gearbeitet wird.

„Wir wollen uns wiedertreffen“

Deutsch-polnisches Mittelaltercamp in Prenzlau

Das Naturerlebnis Uckermark /ehem. Ökostation Prenzlau ist seit 2002 deutsch-polnische Begegnungsstätte und arbeitet seither zielgerichtet mit Kinder- und Jugendlichen, um den Prozess der deutsch-polnischen Annäherung zu pflegen und voranzutreiben. Vom 26. bis 30. Juli führte der Förderverein „Ökostation Prenzlau“ e.V. zusammen mit dem polnischen Partner dem Kultur- und Sportzentrum Cedynia das diesjährige deutsch-polnische Öko-Camp durch. Daran nahmen zehn polnische Teilnehmer der Gemeinde Cedynia und neun

deutsche Kinder aus der Uckermark teil. Dieses Projekt wurde durch die Europäische Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung unterstützt. Der erste Tag des Camps diente dem gegenseitigen Kennen und es wurde mit dem Bau der „Kogge“ als Symbol der deutsch-polnischen Freundschaft begonnen. Dieses Schiff wird Treffpunkt für Folgetreffen sein. An den nächsten Tagen wurde das Mittelalterfest mit gemeinsames Handwerkern, Singen, Musizieren, arbeiten mit Ton u.a. vorbereitet. Zu den Höhepunkten des Camps zählte auch der Besuch der Stadtverordneten der Stadt Prenzlau mit dem Bürgermeister Hendrik Sommer und den Gästen aus der Partnerstadt Barlinek, die an diesem Tag den Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Städten unterzeichneten. Abschluss der Woche war das Mittelalterfest mit Hochzeit, Ritterspielen und Einweihung der „Kogge“. Für alle Teilnehmer steht fest, wir wollen uns wieder treffen.



Treffpunkt Kogge

Ausbau der Fischerstraße beginnt Mitte September

Ab Mitte September wird die Fischerstraße auf Grund ihres schlechten baulichen Zustandes grundhaft ausgebaut. „Ermöglicht wird dies mit Hilfe des Einsatzes von Ausgleichsbeiträgen des Sanierungsgebietes“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Die Maßnahme habe eine wichtige Bedeutung in Vorbereitung der Landesgartenschau 2013 im Zuge der Gestaltung des angrenzenden Bereiches „Tor zum Uckersee“.

Die Fischerstraße wird auf eine Länge von ca. 127 Metern ausgebaut. Die Stadtwerke Prenzlau tauschen die Schmutz- und Trinkwasser- sowie Gasleitung aus und bauen den Regenwasserkanal neu.

„Die vorhandene Straße wird als Mischverkehrsfläche, also ohne separaten Gehweg ausgebildet. Die Einbahnstraßenregelung wird auf Grund der Fahrbahnbreite von 3,50 Meter beibehalten“, erläutert Yvonne Lindemann, die für den Bereich Tiefbau verantwortliche Sachgebietsleiterin. Im östlichen Bereich der Straße werden neue Grünbereiche mit Stauden, Rosen und Kleingehölzen angelegt, da die jetzt vorhandenen und von den Anwohnern gepflegten Grünflächen wegen der Baumaßnahme weichen müssen. „Der Bereich vor der Pizzeria/Eisdiele wird behindertengerecht neu gestaltet.“ Der Baubeginn ist für den 13. September geplant; voraussichtliches Datum der Fertigstellung ist Ende Dezember 2010.

Impressum

RODINGER
Stadtanzeiger für
Prenzlau und Ortsteile

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

Herausgeber und Verlag
punkt 3 Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
☎ (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18
Mail: info@regiotext.de
www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb
Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint am 22. September 2010
Anzeigen- und Redaktionschluss ist am 14. September 2010

Spektakelspaß für die ganze Familie

Mimen tauchen in die Sagen- und Märchenwelt ein

„Kommet, höret, sehet!“, heißt es vom 10. bis 12. September auf der Prenzlauer Freilichtbühne. Das Historienspektakel Prenzlau startet dann in seine nunmehr elfte Runde. „Und die wird etwas anders sein“, verrät Regisseurin Ines Prager, die als Drehbuchautorin die Sagen- und Märchenwelt der Uckermark erkundet und sie in Auszügen zum Gegenstand der diesjährigen Inszenierung gemacht hat.

„Ganz bewusst wollten wir damit auch Familien ansprechen, die in diesem Jahr erstmals zu besonderen Konditionen das Spektakel erleben können“, informiert Marketingchef Stefan Uhlig. So gibt es ermäßigte Familienkarten, die einer fünfköpfigen Familie mit zwei Erwachsenen und drei Kindern den Spektakelspaß schon für 15 Euro ermöglichen. „Wir hoffen, dass das ankommt und für volle Zuschauerränge sorgt.“

Schauwert hat die Aufführung in diesem Jahr aber für alle Altersgruppen. „Es darf wieder viel gelacht werden, wir



Ein Streifzug in Bildern durch die Prenzlauer Geschichte

begrüßen neue Gesichter und alt bekannte Mimen auf der Bühne, haben im letzten Bild Aktuelles aufs Korn genommen und freuen uns, dass zum ersten Mal die Jawa-Freunde mit von der Partie sind“, so Spektakelvereinsvorsitzender Jörg Schilling.

Es wurden 2 500 Programmhefte, 20 000 Flyer und 1 000 Plakate gedruckt, die derzeit verteilt werden, um für das Spektakel zu werben und möglichst viele Neugierige anzulocken. Die werden dann am Freitag und Sonnabend jeweils ab 20 Uhr und am Sonntag ab 19 Uhr ihren Spektakelspaß auf der Freilichtbühne erleben.

i

Tickets für die Aufführungen gibt es im Vorverkauf bei den Filialen der VR-Bank Uckermark-Randow eG, der Stadtinformation und im Besucherservice im Dominikanerkloster.

Erntefest in Schönwerder auf dem Sportplatz

Freitag, 10. September:

- **18.30 Uhr** Fackelumzug vom Feuerlöschteich zum Sportplatz mit der FFW Schönwerder und Umzugsmusik, anschl. Luftballons in den Abendhimmel steigen lassen, Knüppelkuchen am Lagerfeuer backen

Samstag, 11. September:

- **10.00 Uhr** Erntedankgottesdienst
- **13.00 Uhr** Festumzug vom Dreieck mit der Schalmeykapelle
- **14.00 Uhr** Eröffnung/Begrüßung anschl. Prämierung des Festumzuges
- **14.15 Uhr** Platzkonzert auf der Festwiese der Schalmeykapelle anschl. Kaffee und Kuchen
- **15.00 Uhr** Gesang/Neustrelitz anschl. Kaffee und Kuchen
- **16.00 Uhr** Tanzgruppe SV Topfit
- **20.00 Uhr** (Einlass ab 19.30 Uhr) Tanz unter der Erntekrone mit den Two Brothers, Programm: Lady Vegas Travestie, Lasershow

Spiel und Spaß am Nachmittag:

Dosenwerfen, Losbude, Kletterbaum, Quard fahren, Gipsfiguren bemalen, Holzfiguren basteln, ... und vieles mehr

„Preußen“ starten Spielzeit

Mit namhaften Dirigenten, Solisten und Ensembles

Mehr als 120 Konzerte sind für die neue Spielzeit der Uckermärkischen Kulturagentur fest gebucht. „Fortgesetzt werden bewährte Reihen wie die Klassik- und Unterhaltungskonzerte, die Kammermusik und die Reihe ‚DASANDERE-Konzert‘, die Schul- und die Sonderkonzerte und die Gastspiele, die wir innerhalb und außerhalb Brandenburgs geben“, so Jürgen Bischof, geschäftsführender Direktor der Kulturagentur. Neu ist die Kooperation der Agentur mit der Kreismusikschule und Schulen des Landkreises für die dritte Kinderoper. Zu Gastspielen werden die „Preußen“ deutschlandweit und in Polen unterwegs sein. „Als Dirigenten für unsere Konzerte haben wir be-

kannte Größen wie Prof. Michael Husmann und Eugeniusz Kus verpflichtet“; ein Wiedersehen und -hören gibt es mit Daniel Inbal. Lang ist auch die Liste der Solisten und Ensembles, die an der Seite des Orchesters in den kommenden Monaten auf der Bühne zu erleben sind. Schnell wird beim Durchblättern des druckfrischen Spielzeitheftes deutlich, dass sich das Publikum auf eine interessante und beeindruckende Musik-Saison freuen darf.

i

Informationen und Tickets gibt es bei der Uckermärkischen Kulturagentur, Grabowstraße 6, 17291 Prenzlau; Tel. (0 39 84) 83 39 74.

Bauernregel

September

Gewittert's im September noch,
liegt im März der Schnee noch hoch.

Veranstaltungen

Sa, 28. August, 10 Uhr

Uckerseehalle

5. Seniorenbörse

Veranstalter: Seniorenbeirat der Stadt Prenzlau

Sa, 28. August

Uckermark Kaserne

50 Jahre Bataillon Prenzlau

– Tag der offenen Tür

Sa, 11. September, 10 Uhr

Turmfest in der

Friedrichstraße

Veranstalter: Kirchenförderverein Pro Jacobi e.V. und Werbe-

und Interessengemeinschaft

Innenstadt e.V.

Straßenfest mit verschiedenen

Aktivitäten, u.a. Seifenkisten-

rennen

19.30 Uhr Gospelkonzert mit

anschließender kleiner Laser-

show in St. Jacobi

10., 11. und 12. September

Freilichtbühne

11. Historienspektakel

Kommet, höret, sehet!

Ein Streifzug in Bildern durch die

Prenzlauer Geschichte

Mi, 15. September,

ab 9 Uhr

Uckerstadion

Seniorenportfest

Sa, 18. September

Seebad

4. Sommernachtsball

Änderungen vorbehalten!

Wenn Sie im

RODINGER

oder in anderen Ortszeitungen der Uckermark werben oder sich per Familienanzeige (Geburtstag, Hochzeit, Todesfall) mitteilen wollen, wenden Sie sich bitte an

Frau Liebisch

☎ (03 98 87) 6 92 38

E-Mail:

uckermark@heimatblatt.de

oder

Frau Völker

☎ (0 39 87) 20 98 90

Funk: 0173 - 9109512

E-Mail:

bianka-voelker@t-online.de